Wahl von Frauen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nisch-technische Schule und die Schule für Erwachsenenbildung. Nicht eingeschlossen wurde die schon immer selbständige Kunstgewerbeschule — hier blieb der Kommentar die Auskunft schuldig, welchen Einfluss eine Konservatorin auf die Schulleitung soll nehmen können — und die ebenfalls von jeher selbständige Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, die sich zudem von den übrigen Berufsschulen in einem wesentlichen Punkt unterscheidet: sie betreut grundsätzlich keine dem Berufsbildungsgesetz unterstellten Berufe.

Ist es bei diesem Sachverhalt so abwegig zu bedauern, dass die vier — oder auch fünf — städtischen Berufsschulen nur noch von Männern geleitet werden, zumal für die ausscheidende Verena Marty eine ausgezeichnete Nachfolgerin zur Verfügung stand, deren Qualifikationen von Leuten mit Einblick in die ganze Angelegenheit als mindestens ebenso gut wie diejenigen des gewählten Kandidaten beurteilt werden? Ist es so unverständlich, wenn die Erwartung ausgedrückt wird, wenigstens die noch freie Stelle des Vorsteher-Stellvertreters an der zu 95 Prozent von Mädchen besuchten Abteilung «Mode und Gestaltung» möge durch ein Frau besetzt werden?

Es wäre schön, wenn heute schon auf Communiqués wie dasjenige der Frauenzentrale verzichtet werden könnte, wenn Partnerschaft nicht nur in den unteren, für die Männer nicht mehr so attraktiven Rängen, sondern auch in den oberen bestehen würde. Doch 28 Männer plus 0 Frauen in der Leitung der städtischen Berufsschulen oder saloppe Kommentare, mit denen ebenso ernsthafte wie berechtigte Ansprüche einfach an die Wand gespielt werden sollen, bestätigen recht anschaulich, wie weit wir von einer wirklichen Partnerschaft noch entfernt sind. Solange die Männer eifersüchtig darüber wachen, dass die Spitzenpositionen für sie reserviert bleiben, werden sie an das Vorhandensein weiblicher Anwärter, auch für diese Posten, erinnert werden müssen. Die Mahnungen mögen, entsprechend dem Temperament der Autoren, sachlich oder überspitzt, charmant oder aggressiv, formuliert werden, Hauptsache ist, sie bleiben nicht aus, denn einmal muss es auch hinter die dicksten Scheuklappen dringen, dass es «miteinander» besser geht. M. B.

Wahl von Frauen

Kanton St. Gallen

Vom Kantonsrat St. Gallen wurde die bisherige Jugend-Staatsanwältin und von der CVP-Fraktion vorgeschlagene **Ita-Maria Eisenring,** lic. iur., zum vollamtlichen Mitglied des Kantonsgerichtes gewählt. Frau Eisenring ersetzt den im vergangenen Sommer auf tragische Weise im Gerichtssaal von Vaduz ums Leben gekommenen Dr. Walter Hildebrand und ist die erste Frau in der deutschen Schweiz, die in ein kantonales Gericht einzieht.

Schaffhausen

Die Kampfwahl um den siebenten Sitz im Stadtschulrat von Schaffhausen endete mit dem Sieg der SP-Kandidatin **Esther Bührer,** die den von der EVP portierten parteilosen Kandidaten um mehr als 1000 Stimmen überflügelte.

Kanton Bern

Gemäss Bulletin des Bernischen Frauenbundes sind gegenwärtig in verschiedenen Jugendgerichten des Kantons Bern insgesamt zehn nebenamtliche Jugendrichterinnen tätig.

Kanton Zürich

Auf eine Umfrage der Zürcher Frauenzentrale nach der Zahl der gewählten Frauen haben die vielen Gemeindeschreiber und drei Gemeindeschreiberinnen trotz grosser Arbeitslast sehr prompt geantwortet. Nach den erhaltenen Angaben wurden 1974 in den Gemeinden des Kantons Zürich, inklusive Winterthur und Zürich, folgende Frauen gewählt (in Klammern fügen wir die Zahlen aus den Jahren 1970—1973 bei):

Gemeindebehörden		
Legislative	44	(12)
Exekutive	28	(5)
Fürsorge (Armenpflegen)	210	(130)
Schulpflegen	493	(293)
Kirchenpflegen		
reformiert	519	(390)
katholisch	140	(114)

Der Zuwachs in den Gemeindebehörden ist vor allem den Landgemeinden zu verdanken, denn in der Stadt Zürich konnte mit der Wahl von Dr. iur. Regula Pestalozzi-Henggeler in die Exekutive nur ein Erfolg erzielt werden; die Zahl der Frauen in der Legislative stagnierte.

Frauenemanzipation im Ausland

England

Die Labour-Partei will, nachdem sie die Wahlen gewonnen hat, die Gleichberechtigung der Frau verwirklichen. So lauteten auf jeden Fall die Versprechungen im Rahmen des Wahlkampfes. Eine neu zu gründende Kommission soll Fälle von Diskriminierung unter den Geschlechtern prüfen und eventuell vor Gericht bringen. Auch die Schaffung entsprechender Gesetzesvorlagen wurde angekündigt. Ähnliche Zusicherungen waren schon von den Konservativen gemacht, aber nicht verwirklicht worden.

Mit **Helene Hayman** wurde die jüngste britische Parlamentarierin gewählt. Sie ist 25jährig, Mitglied der Labour-Partei und hat ihren Sitz einem konservativen Rivalen abgenommen.

Weiblichen Zuzug gab es auch im obersten britischen Gericht. Als zweite Frau im High Court wurde **Rose Heilbron** im House of Lords vereidigt.

USA

Zum ersten Mal wählte das Volk eines amerikanischen Staates eine Gouverneurin: die Demokratin **Ella Grasso,** der mit dieser Wahl das oberste Verwaltungsamt des Staates Connecticut zugesprochen worden ist.

In den Vereinigten Staaten wurde die militärische Laufbahn bei allen drei Waffengattungen und bei der Küstenwache den Frauen zugänglich gemacht und die Vorteile des Armeedienstes — eine sichere und gehobene Position — werden von einer steigenden Zahl Frauen entdeckt. Ausgesprochene Kampfaufgaben werden nach wie vor nur den Männern übertragen, die Frauen finden Einsatz in der Verwaltung, im Sanitäts- und Nachrichtenwesen und in den Armeearsenalen, wo seit Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht viele Posten neu zu besetzen sind. Der oberste weibliche Soldat, Mildred C. Maily, steht im Rang eines Brigadegenerals.

Weniger reformfreudig gebärdet sich die amerikanische Episkopalkirche, Nachdem